

Victor's darf Sportstätte in Perl mitnutzen

Der Gemeinderat hat grünes Licht für ein entsprechendes Nutzungskonzept erlassen. Doch in der Sitzung gab es auch Kritik.

VON MARGIT STARK

PERL 25 Tage im Jahr soll die Victor's Bau+Wert AG die Sportstätte „Zum Kreckelberg“ samt Sportlerheim nutzen dürfen. Dafür hat der Gemeinderat Perl in seiner Sitzung am Donnerstag mit Mehrheit seiner Stimmen grünes Licht gegeben. Mit 20 Ja-Stimmen gegenüber zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung sagten die Fraktionen zu dem Vorstoß Ja, während der Erbbaurechtsvertrag läuft, den die Gemeinde baut, an 25 Tagen im Jahr zu überlassen.

Im Gegenzug eröffnet Victor's Schulen, Vereinen oder der Gemeinde die Möglichkeit, den Sportplatz, den das Unternehmen baut, an 50 Tagen im Jahr zu nutzen.

FDP-Fraktionschef Franz Keren lehnte diesen Vorschlag strikt ab. Sportplatz und Clubheim, ursprünglich für den FC Perl als Ersatz für die verkaufte Anlage am Hammelberg geplant, sei inzwischen die „Sport-

stätte Zum Kreckelberg“ geworden, ein Teil des Sportparks der Generationen. Er sagte: „Dabei handelt es sich nicht nur um eine Umtaufung, sondern eine gravierende Änderung der Nutzung mit erheblichen Folgen für den bisherigen alleinigen Nutzer – den FC Perl.“ Dabei seien die Folgen, die aus der Änderung der Nutzung resultierten, nicht geklärt. Als Beispiele nannte er vertragliche Regelungen zur Unterhaltung, Reinigung und Betriebskosten.

Offen sei auch die Frage, welche weiteren Nutzer die Sportstätte wie oft und wie lange nutzen können. „Der vorgelegte Beschlussvorschlag

„Der vorgelegte Beschlussvorschlag regelt nur die Nutzung durch die Victor's Bau+Wert AG aus Berlin. Diese Aktiengesellschaft kann den Sportplatz und das Clubheim des FC Perl über 30 Jahre an 25 Tagen pro Jahr kostenlos nutzen. Die Kosten trägt die Gemeinde.“

Franz Keren
FDP

regelt nur die Nutzung durch die Victor's Bau+Wert AG aus Berlin. Diese Aktiengesellschaft kann den Sportplatz und das Clubheim des FC Perl über 30 Jahre an 25 Tagen pro Jahr kostenlos nutzen. Die Kosten trägt die Gemeinde“, sagte er. Im Umkehrschluss steht dem FC Perl und den Nutzern des Sportparks der Generationen laut Keren die Anlage an 25 Tagen im Jahr nicht zur Verfügung. „Als nicht gleichwertige Gegenleistung“ ist nach seiner Ansicht zu sehen, dass Victor's Bau+Wert AG der Gemeinde an 50 Tagen im Jahr die Nutzung ihres Rasenplatzes gestattet. Der Platz, den das Unternehmen baue, werde nicht benötigt, da der Gemeinde vier weitere



Perl aus der Vogelperspektive: Der neue Sportplatz entsteht in der Nähe des Schengen-Lyzeums.

FOTO: ROLF RUPPENTHAL

zur Verfügung stünden. „Ein fünfter Platz könnte in der Leichtathletik-Anlage hinzukommen, wie dies für eine solche Anlage üblich ist“, mahnte er an – eine Forderung, die nach Darstellung von Bürgermeister Ralf Uhlenbruch längst in trockenen Tüchern ist. „Der Gemeinderat hat den Bau einer solchen Anlage längst beschlossen.“

Und eine weitere Sache treibt den FDP-Fraktionschef um: die Befürchtung, dass die Gemeinde durch diese Regelung mit dem Unternehmen

die Zuschüsse zurückzahlen müsse – eine Sorge, die der Verwaltungschef ihm nehmen kann. „In dem Förderantrag, den der Gemeinderat verabschiedet hat, ist der Vertrag mit Victor's enthalten“, sagte er. Man werde auch weiter den Vertrag mit dem Unternehmen immer wieder unter die Lupe nehmen. Wie der Rathauschef gegenüber unserer Zeitung betonte, erwartet die Gemeinde von Victor's eine Erbbauszinszahlung. Über die Höhe der Summe schweigt er sich aus. „Wir

haben im nicht öffentlichen Teil darüber beraten.“ Doch in Kombination mit dem Geld könne man einiges am Sportpark der Generationen bewegen.

Nach den Worten von SPD-Fraktionschef Michael Fixemer und seinem Parteikollegen Alexander Schirrah ist noch der Nutzungsvertrag mit dem FC Perl zu regeln – ein Wunsch, den auch CDU-Fraktionschef Hans-Peter Trierweiler und Grünen-Fraktionschef Christian Schramm befürworten. Alle vier

befürworteten den Vertrag mit dem Unternehmen.

Insgesamt 1,3 Millionen gibt der Bund als Zuschuss für den grenzüberschreitenden Sportpark der Generationen. Durch das Zusammenspiel mit der bereits bestehenden Sporthalle und den vorhandenen Tennisplätzen soll hier im direkten Umfeld des deutsch-luxemburgischen Schengen-Lyzeums ein grenzüberschreitender Sport- und Freizeitpark für alle Generationen entstehen. „Neben den Sportvereinen und den vielen privat organisierten Individualsportlern bietet dieses Konzept insbesondere für den Schulsport hervorragende Bedingungen“, sagte Uhlenbruch gegenüber unserer Zeitung.

Auch seien alle Bürger der Grenzregion eingeladen, die vielfältigen Sport- und Freizeitmöglichkeiten zu nutzen. Auch die angrenzende Seniorengalerie Moselpark soll laut Uhlenbruch von den geplanten Sport- und Freizeitangeboten profitieren. Für die Sitzung Ende Februar stand die Anlage erneut auf der Tagesordnung (die SZ berichtete). Das Thema der Sitzung: Welche Variante für die Ausstattung umgesetzt werden soll.

Mit der Mehrheit seiner Stimmen sprach sich das Gremium dafür aus, das Sportlerheim in Perl in Kostenvariante A zu errichten. Inklusiv der Baunebenkosten übersteigen die Gesamtkosten laut Uhlenbruch zwischenzeitlich die Förderung des Bundes um 93 000 Euro. Insgesamt 1 283 230 Euro waren beantragt und bewilligt worden. In der Summe sind die Küchen im Erdgeschoss und Untergeschoss, der barrierefreie Ausbau und die Bänke in den Kabinen enthalten.

Besucher der SHG-Klinik können dort nun ihr E-Auto laden

MERZIG (red) E-Auto-Fahrer können ihr Fahrzeug jetzt auch am SHG-Klinikum Merzig laden. Besuchern wie Beschäftigten stehen auf dem Parkplatz am Klinikum zwei Ladestationen mit insgesamt vier Ladepunkten zur Verfügung, wie es in einer Mitteilung der SHG heißt. SHG-Geschäftsführer Bernd Mege und der Geschäftsführer der Stadtwerke Merzig GmbH, Daniel Barth, nahmen die neue Anlage kürzlich gemeinsam in Betrieb.

Die Infrastruktur für Elektromobilität in der Kreisstadt hat damit einen weiteren Anlaufpunkt. Die E-Ladestationen befinden sich frei zugänglich oberhalb des Besucherparkplatzes P2 in direkter Nähe zum Klinikum. E-Autos parken dort ge-



Bei der Inbetriebnahme (von links): Christian Finkler, stellvertretender Verwaltungsdirektor des Klinikums, SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, Stadtwerke-Geschäftsführer Daniel Barth, Prokurist Wolfgang Augustin und Pascal Malburg, Fachmann für Erneuerbare Energien. FOTO: SHG/HARALD KIEFER

bührenfrei. Je Kilowattstunde Strom werden 29 Cent berechnet. Der Ladevorgang kann mit der kostenlosen Smartphone App „eCharge“ gestartet werden.

In technischer Hinsicht verfügen die Ladesäulen über zwei Ladepunkte für „Typ 2“-Stecker, an denen Elektroautos mit einer Ladeleistung von jeweils maximal 22 kW geladen werden können. Der Stecker ist in Europa sowie bei den Autoherstellern weit verbreitet, teilt die SHG weiter mit. Nach etwa einer Stunde Ladezeit können damit die meisten E-Autos wieder rund 100 Kilometer weit fahren. In wenigen Stunden sind sie aufgeladen.

Mit den beiden neuen Ladesäulen am Klinikum betreiben die Stadt-

werke jetzt insgesamt elf Ladestationen und einen DC-Schnelllader in Merzig. „Unsere Ladepunkte werden immer mehr genutzt“, freut sich Stadtwerke-Chef Barth. „Das Thema Elektromobilität nimmt Fahrt auf und wir investieren weiter in den Ausbau der Infrastruktur.“ SHG-Geschäftsführer Mege wies auf die gemeinschaftliche Investition hin, die auch den Beschäftigten des Klinikums zugutekommt, und bedankte sich bei den Partnern für ihr Engagement. „Gemeinsam treiben wir die E-Mobilität ein weiteres Stück voran.“

Produktion dieser Seite:
Barbara Scherer
Jörg Wingertzahn

Glasfasernetz für Losheim am See

LOSHEIM AM SEE (red) Viele Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Losheim am See wird diese Nachricht freuen: Die Deutsche Glasfaser baut das Glasfasernetz in der Seegemeinde aus. Das gab das Unternehmen am Dienstag bekannt.

Viele der Bürgerinnen und Bürger haben sich demnach für einen Glasfaseranschluss entschieden und während der Nachfragebündelung Verträge mit Deutsche Glasfaser abgeschlossen. „Damit hat die Gemeinde Losheim am See die erforderliche Quote für den Glasfaserausbau erreicht“, heißt es von dem Netzbetreiber.

„Wir freuen uns sehr über das Ergebnis und danken den Bürgerinnen und Bürgern für ihr Interesse“, sagt Christopher Drawer, Projektmanager von Deutsche Glasfaser. „Als Digital-Versorger der Regionen treiben wir die Digitalisierung im ländlichen Raum voran. Wir freuen uns, nun auch Losheim mit schnellem Internet zu versorgen. Dabei setzen wir auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Beteiligten vor Ort.“

Mit der erfolgreichen Nachfragebündelung startet nach Unter-

nehmensangaben der Ausbau des Glasfasernetzes in Losheim. Deutsche Glasfaser beginnt nach eigenen Angaben zunächst mit der Planung der Bauarbeiten – angefangen mit der Festlegung des Standortes für den Glasfaserhauptverteiler bis hin zur Vorbereitung des Tiefbaus. „Der Hauptverteiler bildet das

„Wir freuen uns, nun auch Losheim mit schnellem Internet zu versorgen. Dabei setzen wir auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Beteiligten vor Ort.“

Christopher Drawer
Projektmanager von Deutsche Glasfaser

Zentrum des Glasfasernetzes im Ort und ist eines der ersten sichtbaren Zeichen des Ausbaus“, heißt es. Anschließend beginnt der Baupartner von Deutsche Glasfaser mit den Tiefbauarbeiten und verlegt vom Hauptverteiler aus die FTTH-Glasfaserleitungen („Fiber To The

Home“ – zu Deutsch also: Glasfaser bis ins Haus).

Deutsche Glasfaser informiert alle Haushalte, die einen Vertrag unterzeichnet haben, vorab über die einzelnen Schritte und klärt mit ihnen die Details zu ihren Hausanschlüssen. FTTH habe als einzige Breitbandtechnik die nötige Leistungsstärke, um die rasant wachsenden Datenvolumen auch künftig zuverlässig und schnell zu übertragen. „Beim digitalen Umbau in Deutschland kommen wir an einer flächendeckenden Breitbandversorgung nicht vorbei. Im ländlichen Raum ist sie wesentlich, damit dieser alle Vorteile in der Lebensqualität erhalten und entfalten kann“, erklärt Projektmanager Christopher Drawer abschließend.

Die kostenlose Hotline der Deutsche Glasfaser beantwortet Fragen zum Ausbauprojekt in Losheim unter der Telefonnummer (0 28 61) 89 06 09 40 (montags bis freitags in der Zeit von 8 bis 20 Uhr). Alle Informationen über Deutsche Glasfaser und die buchbaren Produkte sind auch online unter der folgenden Adresse verfügbar: www.deutsche-glasfaser.de

Halbzeit bei Baustelle am Gipsberg

MERZIG (mtn) Die Bauarbeiten am Kanal in der Straße Zum Gipsberg in Merzig schreiten voran. Von den ursprünglich veranschlagten acht Wochen für die Arbeiten sind nun vier vorbei – Halbzeit also, voraus-

gesetzt die Stadt liegt auch im Zeitplan. Das ist nach Angaben aus dem Merziger Rathaus der Fall: „Nach jetzigem Stand wird die Decke in der Woche vor Ostern abgefräst und in der Woche nach Ostern soll asphalt-

tiert werden“, teilt die Stadtverwaltung auf SZ-Anfrage mit.

Demnach soll die Straße und damit die Einfahrt von der Losheimer Straße aus nach den Osterferien wieder nutzbar sein.



Nach den Osterferien sollen die Arbeiten an der Straße abgeschlossen sein.
FOTO: MARTIN TRAPPEN